

Jahresbericht FG GRABUS 2018

Wiederum gebe ich gerne einen kleinen Einblick in das vergangene Jahr. Bildliche Eindrücke im Laufe des Jahres findet der interessierte Leser auch auf unserer Homepage oder unserer Facebook Seite, beides ist einfach zu finden mit „grabus“.

Einmal mehr kommen wir nicht an den **Witterungseinflüssen** vorbei, lassen wir die prägenden Ereignisse Revue passieren. Am 3. Januar 2018 fegte Sturmtief Burglinde über Mitteleuropa hinweg und hinterliess auch in unseren Wäldern Schäden. Zum Glück traf es uns nicht so heftig wie die Nachbarregion Wildhaus-Gams. Nebst einigen vereinzelt Windwurfbäumen (sogenannte Streuschäden) hatten wir 3 Schaden-Schwerpunkte: Flusa Sevelen, Schwendiwegwald und Chreienwald Grabs. Die umgestürzten Bäume sperrten Strassen, Wanderwege und rissen auch Stromleitungen zu Boden. Auch wurden im Wohngebiet (vor allem in Sevelen) etliche Einzelbäume vom Sturm umgestossen oder beschädigt.

Die **rund 3'000 m3 Windwurfholz** konnten wir im Rahmen der ordentlichen Nutzungsmenge aufrüsten und vermarkten. Insofern hielt sich der Schaden im Wald für uns absolut in Grenzen. Weitaus grössere Negativwirkungen hatte die gesamteuropäische Sturmholzsituation auf den Holzmarkt. Die anfänglich unterschätzte Menge belastete den Rundholzmarkt im Laufe des Frühlings stärker als erwartet. Zudem entwickelten sich aufgrund des sehr warmen und trockenen Wetters die Borkenkäfer massiv und so kam weiteres Rundholz im Laufe des Sommers auf den Markt. Obendrein verursachte Sturmtief Vaia Ende Oktober in Norditalien einige Millionen Kubikmeter Windwurfholz. Aktuell müssen wir uns damit abfinden, dass die Sägereien mehr als voll mit Rundholz sind. Wir müssen auch davon ausgehen, dass sich diese Situation nicht vor Sommer 2019 entspannen wird. Uns bleibt vorläufig nichts anderes übrig als wie alle anderen Waldbesitzer möglichst auf Nadelholznutzung zu verzichten.

Holznutzung 2018 FG GRABUS bei Ortsgemeinden Grabs, Buchs, Sevelen

Holzsortimente	Total m3
Nadel-Stammholz	4024
Laub-Stammholz	173
Nadel-Brennholz lang	148
Laub-Brennholz lang	1359
Nadel-Schnitzelholz Kronenmaterial	763
Laub-Schnitzelholz Kronenmaterial	1212
Gantholz liegend/Haufen	240
Total Nutzung	7919

Dank Engagement der Baukommission wurde im Erweiterungsbau Stütlihuus Grabs die **Fassade aus einheimischer Douglasie** erstellt. Douglasie ist wetterfest, vergleichbar mit Lärche, aber die Stammholzqualität in unseren Lagen ist einiges besser als Lärche. Die nötigen Douglasienbäume fällten wir an Mondholz-Fälltagen im Bannwald in einem Seilschlag. Die ausschliesslich überdicken Stämme konnten in Vilters eingesägt und zu Fassadenbretter mit Profilen nach Wünschen des Bauherrn zugeschnitten werden. Die Verwendung von regionalem Holz hält die Wertschöpfung in der Region. Wichtig ist dabei, dass auch die in der Region gängig verfügbaren Holzarten und Qualitäten verwendet werden.

Das vergangene Jahr wartete mit weiteren Wetterkapriolen auf. Der ausserordentlich trockene und warme Sommer setzte der Vegetation stark zu. Als Folge davon erliess der Kanton ab Ende Juli für mehrere Wochen absolutes **Feuerverbot**. Die Spuren der Trockenheit wurden auch an den Waldbäume sichtbar. Buchen auf felsigen Standorten verfärbten sich bereits im August braun und warfen zur Verhinderung von weiterer Austrocknung auch frühzeitig Laub ab. In den Fichtenwäldern befürchteten wir eine Massenvermehrung des Borkenkäfers, im Vergleich zu anderen Waldgebieten blieben wir da doch noch ziemlich verschont.

2017 schlossen wir bereits das 10. Betriebsjahr von Grabus ab. Dies bewog uns einen **Strategieprozess** mit Betriebsanalyse zu starten, betreut durch einen externen Betriebsökonom. Auch hinterfragten wir die bei der Gründung erstellte Situationsanalyse und verglichen diese mit dem aktuellen Umfeld unseres Forstbetriebes. In diesem Strategieprozess waren anfänglich auch die beiden Nachbar-Forstbetriebe, die Ortsgemeinde Gams und Ortsgemeinde Wartau, mit einbezogen. Nachdem diese sich aber vorläufig nicht für eine vertiefte Prüfung von Zusammenarbeitsmöglichkeiten entschliessen konnten, führten wir den Prozess für Grabus alleine weiter.

Zusammengefasst dürfen wir feststellen:

- der gemeinsame Forstbetrieb Grabus funktioniert, konnte die bei der Gründung gestellten Erwartungen umsetzen und darf auf 10 erfolgreiche Jahre zurückblicken
- die bei der Gründung festgelegten Ziele und Leitsätze entsprechen auch heute noch grossmehrheitlich den Zielen der Mitglieder-Ortsgemeinden
- das marktwirtschaftliche Umfeld in der Waldbewirtschaftung ist schwieriger geworden. Die Holzerlöse stagnieren bei steigenden Kosten und der lokale Energieholzbedarf ist speziell bei den Holzschnitzel massiv gesunken.
- die forstliche Betriebsplanung 2015 brachte relevante Kennzahlen in Bezug auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung auf den Tisch und zeigt steigende finanzielle Herausforderungen auf. Die Mechanisierung für die Holzernte muss aus diesem Sichtwinkel grundsätzlich geprüft und angepasst werden.

Ende Oktober besuchten wir im Rahmen eines **Betriebsausfluges** eine Sägerei im Veltlin, ein langjähriger Käufer von Rundholz. Bei herrlichem Herbstwetter konnten wir einen innovativen Betrieb mit traditioneller Verwurzelung aber auch mit Zukunftsvisionen besichtigen. Es ist immer wieder spannend zu erfahren, worin die Herausforderungen im grenznahen Ausland für eine uns doch auch vertraute Branche liegen. Dabei kam natürlich auch die Kontaktpflege mit kulinarischem Genuss nicht zu kurz!

Wir sind zuversichtlich, dass dank guten, langjährigen Kundenbeziehungen auch zu unserem Hauptabnehmer, Sägerei Lippuner in Gams, auch die aktuell sehr schwierige Holzmarktsituation überstanden werden kann.

Es zeigt sich einmal mehr, dass wir als grösserer Forstbetrieb flexibler sind und auf schwierige Marktsituation reagieren können. Natürlich sind die Drittarbeiten ein sehr wichtiges Standbein für uns. In Gartenholzerei und verschiedenen Arbeiten für Private konnten wir rund 2'100 Arbeitsstunden leisten! Für die Ortsgemeinden und Politischen Gemeinden durften wir wieder Strassenunterhalt, Sicherheitsholzereien, Pflegearbeiten in Bachböschungen und Biotopen und auch Neophytenbekämpfung als verrechenbare Drittarbeiten ausführen. Dies machte total rund 1/3 aller unserer produktiven Arbeitsstunden aus!

Es stimmt uns natürlich schon nachdenklich, dass die eigentliche Waldbewirtschaftung und Holzernte immer mehr zur Belastung für den Forstbetrieb wird. Auch unseren Mitarbeiter liegt die Waldarbeit als eigentliches Kerngeschäft natürlich sehr am Herzen.

Wir sind aber dankbar, dass wir vor allem dank dieser umfangreichen Drittarbeiten wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken dürfen.

Wir schätzen auch sehr, dass wir von den Ortsgemeinden und Politischen Gemeinden in Grabs, Buchs und Sevelen als kompetenter „Partnerbetrieb“ wahrgenommen werden!

Wir möchten uns herzlich bei allen treuen und neuen Kunden bedanken und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Grabs, 15. Januar 2019; Andreas Eggenberger, Betriebsleiter FG GRABUS

Fotos mit Beschrieb:

- 3a: Windwurf im Bannwald, Grabs
- MoHoDgl: Fällen von Douglasien für Fassadenholz, Dez. 2017
- BABergell: Gruppenfoto Betriebsausflug, auf Heimreise im Bergell
- Gartenholzerei: Baumfällung mit Grosskran